

## Stadtrat

### Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 23. März 2026  
Direktion: Baudirektion  
Ressort: Stadtentwicklung  
Verfasser: Mark Imhof  
Version: GRB: 2026-3481 / 2. März 2026

---

### Interpellation SVP-EDU-Fraktion betreffend Dienstreise des Stadtpräsidenten mit Teilen der Verwaltung nach Kopenhagen

---

#### I. Bericht

Die SVP-EDU-Fraktion reichte am 8. Dezember 2025 eine Interpellation ein:

#### Begründung

Bekanntlich verreiste der Stadtpräsident zusammen mit Teilen der Verwaltung im Zeitraum vom 12. Bis 15. Juni 2025 in die Grossstadt Kopenhagen (Hauptstadt von Dänemark). Gemäss verschiedenen Hinweisen handelte es sich um eine dienstliche Reise. Trotz des öffentlichen Interesses an der Transparenz politischer Tätigkeiten und Verwaltungsaktivitäten wurde über diese Reise bisher nicht informiert. Dies wirft Fragen bezüglich Zweck, Finanzierung sowie Mehrwert auf. Vor diesem Hintergrund stellen die Interpellanten folgende Fragen und danken im Voraus für deren Beantwortung.

#### Fragen

1. Was war der Zweck bzw. das Ziel dieser Reise und weshalb wurde Kopenhagen als Destination gewählt?
2. Wer nahm an dieser Reise teil und welche Kriterien oder Entscheidungsgrundlagen führten zur Auswahl der Teilnehmern?
3. Welche konkreten Ergebnisse und welcher Mehrwert ergaben sich aus dieser Reise?
4. Inwiefern können diese Ergebnisse in der Arbeit der Verwaltung verwertet werden?
5. Kosten
  - a.) Wie hoch waren die Gesamtkosten dieser Reise?
  - b.) Welche Kosten wurden durch die Stadt Burgdorf übernommen?
  - c.) Wie viele Arbeitsstunden wurden von den Verwaltungsmitarbeitern für diese Reise inkl. Vorbereitung als Arbeitszeit erfasst?
  - d.) Aus welchem Budgetposten wurden diese Ausgaben gedeckt?
6. War der Gemeinderat im Vorfeld offiziell über diese Reise informiert? Falls nein: aus welchen Gründen erfolgte keine Information?
7. Weshalb wurde die Reise nicht offiziell angekündigt und weshalb wurde darüber nicht informiert?

## **Stellungnahme des Gemeinderats**

### **Formelles**

Mit einer Interpellation wird der Gemeinderat ersucht, über einen Gegenstand schriftlich Auskunft zu geben (Art. 30 Abs. 1 Stadtratsreglement).

### **Materielles**

Das Team des Bereichs Stadtentwicklung, der Leiter Baudirektion und die beiden ressortverantwortlichen Gemeinderäte unternahmen vom 11. Juni bis am 14. Juni 2025 eine Bildungsreise nach Kopenhagen. Im ersten Teil wird die Bildungsreise kurz eingeordnet. Im zweiten Teil werden die konkreten Fragen aus der Interpellation beantwortet.

#### 1. Was war der Zweck bzw. das Ziel dieser Reise und weshalb wurde Kopenhagen als Destination gewählt?

Die Stadt Burgdorf steht in den kommenden Jahren vor zentralen Weichenstellungen in der räumlichen Entwicklung. Bevölkerungswachstum, steigender Siedlungsdruck aus dem Raum Bern, der Wandel von Wirtschaft und Mobilität sowie die Anforderungen aus Klima- und Energiepolitik führen zu komplexen Zielkonflikten. Zusätzlich stehen in den kommenden Jahren Investitionen in Millionenhöhe an (Infrastrukturen, Arealentwicklungen, Mobilität, Energie, Schulraum).

Die Bildungsreise war ein gezielter Baustein zur Vorbereitung strategischer Entscheidungen in den Projekten der Stadtentwicklung (zB STEK, Bahnhof Nord, Bmove, Industrie Buchmatt) sowie dem Aufbau erweiterte Fachkompetenz um die Qualität, die Nachvollziehbarkeit und langfristige Tragfähigkeit der Planungen sicherzustellen. Damit sollen städtebauliche Fehlplanungen, welche über Jahrzehnte wirken und hohe öffentliche und private Investitionen binden, vermieden werden. Fehlende strategische Grundlagen führen erfahrungsgemäss zu:

- teuren Korrekturmassnahmen
- blockierten Projekten
- politischer Polarisierung
- unkoordinierten Einzelentscheiden
- Qualitätsverlusten im Stadtraum

Internationale Referenzen zeigen, dass Städte, die frühzeitig in Kompetenzaufbau und gemeinsame Zielbilder investieren, langfristig kosteneffizienter, robuster und konfliktärmer entwickeln.

Kopenhagen gilt international als Referenz für integrierte, qualitätsvolle und zugleich realistisch umgesetzte Stadtentwicklung. Sie zeigt exemplarisch, wie langfristige Leitbilder, Mobilitätswende, Klimaanpassung, hochwertige Freiräume und wirtschaftliche Entwicklung unter realen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen erfolgreich miteinander verknüpft werden können.

#### 2. Wer nahm an dieser Reise teil und welche Kriterien oder Entscheidungsgrundlagen führten zur Auswahl der Teilnehmern?

Neben dem Team der Stadtentwicklung (7 Mitarbeitende) nahmen der Leiter der Baudirektion sowie Stadtpräsident Berger und Gemeinderat Bucher teil. Die Teilnehmenden wurden aufgrund ihrer Rolle in der Stadtentwicklung ausgewählt.

### 3. Welche konkreten Ergebnisse und welcher Mehrwert ergaben sich aus dieser Reise?

Aus den Besichtigungen und fachlichen Diskussionen lassen sich grundsätzlich folgende übergeordnete Erkenntnisse und Mehrwerte für die strategischen Entwicklungen in Burgdorf ableiten:

- Stadtentwicklung muss verstärkt als integriertes System verstanden (Wohnen, Mobilität, Energie, Freiraum, Wirtschaft, Soziales) werden.
- Ein klares räumliches Zielbild ist Voraussetzung für Qualität und Investitionssicherheit.
- Die Stadt über alle Direktionen übernimmt eine aktive Rolle als Rahmengerberin und Mitgestalterin.
- Freiräume, Wasserzugänge und Aufenthaltsqualität müssen als zentrale Standortfaktoren behandelt werden.
- Infrastrukturen müssen multifunktional geplant werden und leisten Beiträge zur Stadtqualität.
- Transformation wird als langfristiger, schrittweiser Prozess organisiert.
- Bestehende Strukturen, Organisationen und Vorgaben müssen verstärkt hinterfragt werden.

Für die Projekte wie zum Beispiel das «Stadtentwicklungskonzept» aber auch «Entwicklung Buchmatt», «Bahnhof Nord», «Bahnhof Oberburg» lieferte die Reise konkrete inhaltliche Bausteine wie

- Umgang mit Dichte
- Steuerung von Transformationsprozessen
- Qualitätsvolle Siedlungsentwicklung
- Freiraumstrategien
- Mobilitätslogiken
- Infrastruktur als Stadtbaustein
- Rolle der Stadt als aktive Entwicklerin

Die Erkenntnisse wurden im Rahmen von zwei Workshops reflektiert und fliessen in die Projekte der Stadtentwicklung und der Stadt ein. .

### 4. Inwiefern können diese Ergebnisse in der Arbeit der Verwaltung verwertet werden?

Konkret können die Ergebnisse wie folgt angewendet werden:

Direkt übertragbar für Burgdorf:

Für Burgdorf ist insbesondere die Entwicklung eines klaren räumlichen Zielbilds (STEK) übertragbar. Weiter muss Stadtentwicklung als interdisziplinäre Arbeitsweise über alle Direktionen verstanden werden und durch konsequente Qualitätssicherung weiterentwickelt werden. Wichtig ist zudem eine aktivere Rolle der Stadt bei Schlüsselarealen sowie eine frühzeitige Abstimmung von Infrastruktur und Siedlungsentwicklung. Für Burgdorf könnten mutige Pilotprojekte, die gezielte Förderung von Zwischennutzungen sowie eine stärkere Gewichtung von Freiräumen und Wasser als identitätsstiftende Elemente Impulse geben.

Ansatzpunkte für Burgdorf:

Neben dem STEK bestehen konkrete Ansatzpunkte unter anderem bei den Entwicklungsgebieten rund um den Bahnhof SBB, der Buchmatt sowie dem Bahnhof Oberburg aber auch der Velonetzplanung. Zusätzlich bieten Frei- und Sportanlagen, Umnutzungsprojekte entlang der Kanalräume sowie niederschwellige Begegnungsorte konkrete Anknüpfungspunkte.

Herausforderungen für Burgdorf:

Strukturelle Herausforderungen bestehen derzeit insbesondere im fehlenden gemeinsamen Verständnis für die Stadtentwicklung wie das fehlende Stadtentwicklungskonzept sowie die teilweise stark sektoralen Arbeitsweisen in der Stadtverwaltung. Ausgeprägte Hierarchien, eine noch zurück-

haltende Fehler- und Innovationskultur sowie eine zu wenig ausgeprägte strategische Bodenpolitik erschweren eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung zusätzlich.

#### 5. Kosten

a) *Wie hoch waren die Gesamtkosten dieser Reise?*

Die Gesamtkosten für die Bildungsreise belaufen sich auf rund CHF 16'400.00.

b) *Welche Kosten wurden durch die Stadt Burgdorf übernommen?*

Die Stadt Burgdorf hat die Kosten für die Reise (Zug), drei Übernachtungen, Mittagessen sowie zwei Nachtessen übernommen. Alle weiteren Kosten trugen die Teilnehmenden selbst.

c) *Wie viele Arbeitsstunden wurden von den Verwaltungsmitarbeitern für diese Reise inkl. Vorbereitung als Arbeitszeit erfasst?*

Die Verwaltungsmitarbeitenden haben jeweils drei Arbeitstage als Arbeitszeit erfasst. Zur Vorbereitung der Bildungsreise wurden rund 25 Stunden investiert. Zusätzlich ist der Leiter der Stadtentwicklung zur Vorbereitung im Herbst 2024 auf eigene Rechnung während seinen Ferien drei Tage nach Kopenhagen gereist, um vor Ort zu Rekonoszieren, die Projektauswahl zu treffen und mit allen involvierten Personen Gespräche zu führen um das Konzept der Reise zu planen.

d) *d) Aus welchem Budgetposten wurden diese Ausgaben gedeckt?*

Die Kosten für die Reise wurden dem P 2310 Stadtplanung belastet und somit über den Globalkredit der PG 23 Stadtentwicklung finanziert. Die zusätzlichen Kosten führten zu keiner Überschreitung der Globalkreditsumme.

#### 6. War der Gemeinderat im Vorfeld offiziell über diese Reise informiert? Falls nein: aus welchen Gründen erfolgte keine Information?

Der Gemeinderat wurde informiert.

#### 7. Weshalb wurde die Reise nicht offiziell angekündigt und weshalb wurde darüber nicht informiert?

Die Bildungsreise war eine interne Arbeits- und Informationsreise ohne offiziellen Anlass oder Beschlusscharakter. Solche Termine werden grundsätzlich nicht separat öffentlich angekündigt. Sollten sich daraus relevante Erkenntnisse oder konkrete Vorhaben ergeben, wird darüber selbstverständlich im ordentlichen Rahmen informiert.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident

Stefan Ghioldi, Stadtschreiber